

An den Regierungsrat des Kantons Bern  
Staatskanzlei  
Postgasse 68  
3000 Bern 8

## **Schaffung eines interdisziplinären Lehrstuhls für Palliative Medizin an der Universität Bern**

Bern, 20. Dezember 2008

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Schreibens ersuchen Sie, an der Universität Bern einen interdisziplinären Lehrstuhl für Palliative Medizin einzurichten. Das Bundesgesetz über die universitären Medizinalberufe vom 23. Juni 2006 (811.11) sieht in Artikel 6a ausdrücklich vor, dass Absolventinnen und Absolventen eines Studienganges für Humanmedizin am Ende ihrer universitären Ausbildung über die wissenschaftlichen Grundlagen verfügen, die für vorbeugende, diagnostische, therapeutische, *palliative* und rehabilitative Massnahmen erforderlich sind. Was die Weiterbildung betrifft, so sieht der Artikel 17c vor, dass sie die Medizinalpersonen befähigen soll, Patientinnen und Patienten bis zu ihrem Lebensende sozial und fachlich kompetent zu begleiten.

Dieses Gesetz ist seit 1. September 2007 in Kraft. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Schreibens stellen fest, dass zurzeit an keiner schweizerischen Universität ein Lehrstuhl für Palliative Medizin eingerichtet bzw. besetzt ist. Sie stellen zudem fest, dass auch im Kanton Bern eine zunehmende Nachfrage nach fachlich kompetenten Leistungen der Palliativen Medizin, Pflege und Betreuung festzustellen ist.

Im Kanton Bern gibt es bereits einige ambulante und stationäre Angebote zur Palliativen Medizin, Pflege und Betreuung. Sie sind grob folgenden drei Gruppen zuzuordnen:

- Es sind Versorgungsnetze tätig, in welchen spitalexterne Dienste, Hausärzte, Pflegeheime, Angehörige, Freiwilligenorganisationen und weitere Partner Patientinnen und Patienten betreuen und Angehörige unterstützen, deren gesundheitlicher Zustand es ihnen erlaubt, sich zuhause oder im Pflegeheim aufzuhalten.
- Es sind spezialisierte Angebote in Akutspitälern und Stationen für Palliative Therapie zu finden, welche Patientinnen und Patienten aufnehmen, deren gesundheitlicher Zustand eine komplexere Behandlung und Pflege erfordern;
- Im Inselspital Bern gibt es eine spezielle Abteilung der Klinik für Allgemeine Innere Medizin, welche Palliativ-Patientinnen und -Patienten aufnimmt.

Ein qualitativ gutes Angebot Palliativer Medizin, Pflege und Betreuung zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass

- die verschiedenen beteiligten Partner, Berufsgruppen und Disziplinen untereinander gut koordiniert sind und einander zu unterstützen und zu ergänzen wissen;
- die ambulanten und stationären Angebote in dem Sinn „durchlässig“ sind, dass Palliative Patientinnen und Patienten selber bestimmen können, wo sie betreut werden möchten, ohne dass sie durch einen Wechsel der Einrichtung Gefahr laufen, Betreuungsverluste zu erleben und dass der bisher betreuende Arzt und/oder die bisher betreuende Pflegende teil hat an Information und Entscheidung;
- die Mitarbeitenden aller Ebenen und Berufsgruppen bestmöglich ausgebildet, weiter gebildet, begleitet und beraten werden.

Zur Erfüllung dieser letztgenannten Anforderung ist es unumgänglich, an der Universität Bern einen interdisziplinären Lehrstuhl für Palliative Medizin einzurichten und diesem eine Abteilung für Palliative Care mit eigenen Betten am Universitätsspital zuzuordnen.

Vom interdisziplinären Lehrstuhl für Palliative Medizin ist folgendes zu erwarten:

- a) Leitung der Abteilung für Palliative Care am Universitätsspital;
- b) Fachkompetente Beratung und Unterstützung (Konsilien) im Universitätsspital und für weitere Einrichtungen und Dienste im Kanton Bern und gegebenenfalls in den Nachbarkantonen;
- c) Ausbildung und Weiterbildung von Mediziner\*innen, Pflegenden und Angehörigen weiterer Berufe im Hinblick auf deren Tätigkeit auf allen Ebenen (in Erfüllung des eingangs zitierten Bundesgesetzes);
- d) Forschung (Grundlagenforschung, Interventionsforschung);
- e) Erbringen von Dienstleistungen (wissenschaftliche Beratung im Aufbau von Strukturen, Evaluation von Angeboten und Methoden).

Der Lehrstuhl sollte interprofessionell und interdisziplinär, das heisst Fächer und Berufe übergreifend, wirken

Die Unterzeichneten sind überzeugt, dass die Schaffung eines solchen Lehrstuhls an der Universität Bern nicht nur aus gesundheitspolitischen Gründen dringend notwendig ist, sondern dass er der Universität Bern aus gesamtschweizerischer Sicht und im internationalen Vergleich gut anstehen würde.

Wir hoffen auf Ihre tatkräftige und rasche Unterstützung unseres Anliegens und erwarten mit grossem Interesse Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüssen